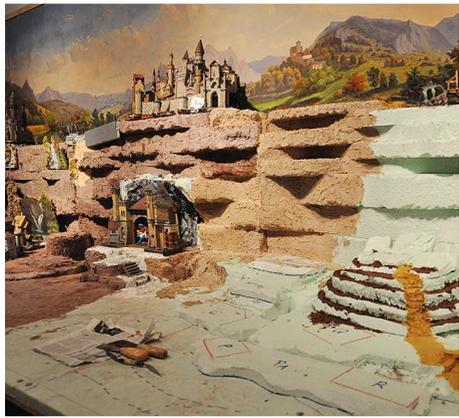




Die Iglauer Krippe von der Ankunft über den Aufbau bis hin zur fertigen Landschaft



Hier finden Sie uns:

Krippenmuseum

Hauptstraße 114
63864 Glattbach (Unterfranken)

Archiv des Museums

Standort der Iglauer Krippe

Altes Feuerwehrhaus
Schulstraße 2 (Ecke Hauptstraße)
63864 Glattbach (Unterfranken)

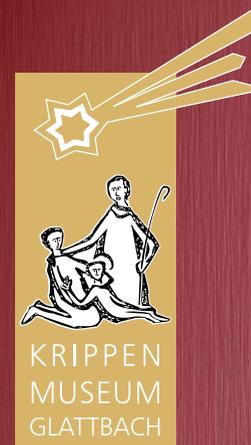
Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Rathaus Glattbach

Schulstraße 17, 63864 Glattbach
Tel: 06021/3491-0
Email: poststelle@glattbach.bayern.de
Website: www.glattbach.de
(Rubrik: Kunst und Kultur)

Museumsleiter: Jürgen Stenger

Tel: 06021/48272 oder 0170/4130301
Email: krippenmuseum@yahoo.de



Krippenmuseum Glattbach

Völkerkundliche Krippensammlung seit 1988

Standort der Iglauer Krippe

seit 2015 im Alten Feuerwehrhaus Glattbach



Krippenmuseum



Altes Feuerwehrhaus

Archiv und Depot des Krippenmuseums

Eine der umfangreichsten Krippensammlungen Bayerns

Im Jahre 2013 bekam das Glattbacher Krippenmuseum die einmalige Möglichkeit eine außergewöhnliche, umfangreiche Familienkrippe aus der, an der Grenze zu Böhmen und Mähren gelegenen Bergstadt Iglau, (heute tschechisch Jihlava) in den Museumsbestand einzugliedern.

Der Krippenbau hat in Iglau eine jahrhundertalte Tradition, schon seit 1628 wurden Krippenszenen in der Weihnachtszeit, im dortigen Jesuitenkolleg gezeigt. Es gab auch phantastische Krippen in den Familien. Sie wurden über Generationen weitervererbt und entsprechend erweitert. Trotz langer Tradition gibt es heute leider nur noch sehr wenige erhaltene Iglauer Krippen. Viele der Krippen wurden in den Kriegswirren und in der kommunistischen Zeit zerstört. Es war ein absoluter Glücksfall, dass dieses besonders schöne und umfangreiche Exemplar einer Iglauer Krippe zur Verfügung stand. Deshalb sind wir sehr erfreut, dass wir dieses herausragende Kulturgut erhalten und den Besuchern in Glattbach zugänglich machen können.

Die Krippe ist etwa 125 Jahre alt und hat ca. 430 aus Lindenholz handgeschnitzte und bemalte Figuren und Tiere, sowie 35 Burgen und Häuser. Die Grundfläche der Krippe ist ca. 6 m lang und ca. 1,30 m tief. Mit der Gebirgslandschaft und dem

Hintergrundbild wächst die Krippe bis auf rund 1,60 m in die Höhe.

Die Krippenlandschaft mit handgemaltem Hintergrund ist auf mehreren Ebenen angelegt. Auf dem Hochplateau sind Schlösser und Burgen platziert, auf den unteren Ebenen ist zentral die Geburtsszene in einer Burg mit Zinnen und Türmen untergebracht. Beim Aufbau und auch bei der Materialauswahl hielten wir uns an alte Vorgaben, die wir teilweise dem Archiv Karasek und aus älteren Aufzeichnungen entnahmen.

Der Aufbau wurde 2014/2015 zum überwiegenden Teil von der Museumsleitung, Herrn Jürgen Stenger und vier Helfern in mehr als 600 Stunden getätigt. Außer einigen Fotos war vom letzten Standort, dem Dommuseum in Bamberg, nichts mehr vorhanden.

Der komplette Unterbau aus Aluminium und Holzplatten, sowie die umfangreiche Gestaltung der Landschaft, musste in zeitaufwendiger Technik neu erstellt werden. Mitglieder der

Aschaffener Krippenfreunde e.V. und der Bamberger Krippenfreunde e.V. sowie Herr Michael Spönlein aus Breitengüßbach, der als ein absoluter Kenner von Böhmischem und Iglauer Krippen anerkannt ist, fungierten hier als kompetente Berater.

Eine solch große Krippe aus Böhmen mit einer derartigen Vielfalt der unterschiedlichsten Menschen, Tiere und Gebäude dürfte ein einzigartiges Ensemble religiöser Volkskunst sein.

Auch wenn sich bei der Iglauer Krippe verschiedene Stilrichtungen ver-

ausführen konnte. Nach mehreren Zwischenstationen wie Hall in Tirol, Bad Kissingen und dem Bamberger Dommuseum, sollte die Iglauer Krippe jetzt im Glattbacher Krippenmuseum eine dauerhafte Bleibe finden. Und somit schließt sich der Kreis auch wieder, denn der Leiter des Glattbacher Krippenmuseums hat seine Wurzeln in Iglau: Die Mutter von Jürgen Stenger ist Frau Emmi Stenger, geb. Körber. Die Großmutter war Frau Anna Bauer, verwitwete Körber, geb. Slavik. Sie war die Tochter von Schneidermeister Josef Slavik und



mischen, oder einige Gebäude – wie Schlösser und Burgen – eher der Phantasie entspringen, wirkt dies keineswegs störend. Im Gegenteil, es verstärkt eher den besonderen Reiz dieses Kleinods.

Der ursprüngliche Besitzer der Krippe war die Familie Rinagl aus Iglau. Diese Familie wurde aus dem Sudetenland nach Österreich vertrieben. Zuvor hatte Ingenieur Rinagl die Krippe dem Pfarrer von Mährisch-Neustadt anvertraut, der sie vor der drohenden Zerstörung schützen und nach dem Krieg aus der ČSSR

wohnte in der Maierhofgasse bzw. im Lederergrund. Nach zehn Monaten Lageraufenthalt in Stannern erfolgte die Ausweisung.

Als Kind war Jürgen Stenger Teilnehmer des Berghäuerzuges in Heidenheim, später über zehn Jahre der Nikolaus bei der Nachbarschaft Aschaffenburg der Iglauer Sprachinsel e.V.

Ein entsprechendes Engagement bei der Bewahrung der Iglauer Krippe, welches ebenso von der viel zu früh verstorbenen Ehefrau Leni von Jürgen Stenger geteilt wurde, ist deshalb selbstverständlich.

